

Methoden und Arbeitsformen der offenen Kinder- und Jugendarbeit ^{11 12}

Animation im soziokulturellen Kontext

Unter Animation im soziokulturellen Kontext wird die Aktivierung von Kindern und Jugendlichen im Freizeitbereich und punktuell im Bildungsbereich verstanden. Mittels Animieren im soziokulturellen Umfeld werden Kinder, Jugendliche, Gruppen und Institutionen angesprochen und ermutigt, gemeinsame Aktivitäten oder Projekte zu realisieren (z.B. Organisation von jugendkulturellen Anlässen, Engagement für eigene sinnvolle Freizeitgestaltung, Spiel- und Sportaktivität). Im Rahmen der Aktivierung im soziokulturellen Bereich werden Kinder und Jugendliche möglichst früh in die Planung von Aktivitäten einbezogen und zum selbstständigen Handeln ermutigt. Die Mitwirkung und Mitbestimmung der Beteiligten sowie das Einbinden in die Verantwortung wird gezielt unterstützt und gefördert.

Projektarbeit

Projektarbeit ist das selbstständige Bearbeiten einer Aufgabe oder eines Problems durch eine Gruppe von der Planung über die Durchführung, Präsentation des Ergebnisses und der Evaluation des Projektes. Projektarbeit ist eine Methode demokratischen und handlungsorientierten Lernens, bei der sich Kinder und Jugendliche zur Bearbeitung einer Aufgabe oder eines Problems zusammenfinden, um in grösstmöglicher Eigenverantwortung immer auch handelnd lernend tätig zu sein. Das Themenfeld, aus dem sich die Aufgabenstellung ergibt, muss in der Regel von den Betroffenen selbst ausgewählt werden. Denkbar ist auch, dass sich die Gruppe zu einem vorgeschlagenen Themenbereich freiwillig zusammen findet und selbstständig das Ziel der Arbeit formuliert, die notwendigen Arbeitsschritte plant und die Arbeit unter sich aufteilt. Am Ende steht ein Ergebnis, welches von der Gruppe selbst ausgewertet und der Gesamtgruppe bzw. der Öffentlichkeit präsentiert wird. Dieser Methode des sozialen Lernens liegt ein demokratisches Verständnis der Wissensvermittlung zugrunde, welches im Zusammenhang mit einer grundsätzlich mitbestimmenden, partizipativen Handlungs- und Interessenorientierung zugleich der Forderung nach ganzheitlichen Lernerfahrungen Rechnung trägt.

¹¹ Moser H., Müller E., Willener A.: Soziokulturelle Animation; Grundfragen, Grundlagen, Grundsätze, Verlag für Soziales und Kulturelles, 1999

¹² Gillet J.C.: Animation; der Sinn der Aktion, Verlag für Soziales und Kulturelles, 1998

Aufsuchende / mobile Arbeitsformen

Die aufsuchende, mobile Kinder- und Jugendarbeit hat ein auf die Lebenswelt ausgerichtetes Handlungskonzept und erreicht dadurch Kinder und Jugendliche, welche den traditionellen, einrichtungsgebundenen Angeboten fern bleiben. Die

aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit vereint verschiedene Methoden der sozialen Arbeit, z.B. niederschwellige Beratung, Information, Triage, Projektarbeit usw. Der Ausgangs- und Mittelpunkt der aufsuchenden Jugendarbeit ist die Kontaktaufnahme zu Kindern und Jugendlichen jeglicher Herkunft und Nationalität, deren zentraler Sozialisationsort teilweise der öffentliche Raum ist. Eine Aufgabe der Mitarbeitenden besteht darin, Brennpunkte und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen zu erkennen und zu benennen (Aufgreifen von Konfliktpotenzial) und mit Konfliktbeteiligten gemeinsam mit geeigneten Mitteln einen gangbaren Weg zu erarbeiten. Kinder- und Jugendliche werden bei der Rauman eignung begleitet oder unterstützt, Erwachsene und Institutionen erhalten Unterstützung bei der Gestaltung von Rahmenbedingungen für Kinder und Jugendliche (z.B. Spielplatzbau, Einrichtungen einer Begegnungszone, Verbesserung von Verkehrsverbindungen für Kinder). Kontakte und Verbindlichkeiten zwischen verschiedenen Akteuren werden hergestellt und unterstützt.

Geschlechtsspezifische Arbeit

In der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen zu fördern.

Mit der geschlechtsspezifischen Arbeit

- wird die Entwicklung einer Identität unterstützt, die nicht durch einschränkende Weiblichkeits-/ Männlichkeitskonzepte eingeschränkt wird;
- wird die Auseinandersetzung mit dem sozialen Umfeld, mit Rollenbildern und mit gesellschaftlich strukturellen Benachteiligungen unterstützt;
- werden die betragenen Wertesysteme kritisch reflektiert;
- wird das Kennenlernen alternativer Lebensentwürfe unterstützt, um das eigene Handlungsspektrum zu erweitern im Interesse der Entwicklung persönlicher Lebensformen und Zukunftsperspektiven.

Triage

Das Beratungs- und Informationsangebot richtet sich nach den Kernkompetenzen¹³ der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Darüber hinaus werden Beratungs- und Informationssuchende an die zuständigen Stellen weitervermittelt. Die Mitarbeitenden befinden sich im Kontakt mit anderen Beratungsstellen innerhalb und ausserhalb der Gemeinde. Dadurch entsteht eine Vernetzung, die den gegenseitigen Austausch von Wissen und Erfahrung ermöglicht und eine professionelle Triage sicherstellt.

Netzwerkarbeit

Fachkräfte in der offenen Kinder- und Jugendarbeit knüpfen Kontakte mit unterschiedlichen Personen und Gruppen, bauen Netzwerke auf, initiieren, begleiten und arbeiten bei der Planung, Durchführung und Evaluation von Institutionen übergreifenden Projekten und Angeboten mit.

Kommunikation

Mitarbeitende der offenen Kinder- und Jugendarbeit

- leiten professionelle Gespräche mit unterschiedlichen Personen und Gruppen und kommunizieren adressatengerecht (Gesprächsführung);

- führen Verhandlungen und vermitteln zwischen verschiedenen Gruppen (Kindern, Jugendlichen, Schulen, Kommissionen, Behörden u.a.) (Mediation);
- begleiten bei anstehenden Problemen Individuen und bieten gegebenenfalls Triage (Vermittlungsangebote);
- pflegen einen angemessenen Umgang mit unterschiedlichen Alltagskulturen und kulturellen Lebenswelten, sozialen Situationen und Interessenslagen (interdisziplinäre Zusammenarbeit);
- Leisten kontinuierliche öffentlichkeits- und Medienarbeit.

Arbeit im Gemeinwesen

Die Arbeit im Gemeinwesen orientiert sich an den gesellschaftlichen Bedürfnissen (Institution, Quartier, Dorf, Region, Kanton). Sie geht von ökonomischen, räumlichen, sozialen und sozialpsychologischen Bedingungen der Betroffenen aus. Die Mitarbeitenden initiieren mit interessierten und betroffenen Kindern, Jugendlichen, Institutionen und Gruppierungen eigene Projekte oder arbeiten in institutionsübergreifenden kommunalen oder kantonalen Projekten mit.

Erlebnispädagogisch orientierte Kinder- und Jugendarbeit

Bei der erlebnispädagogisch orientierten Kinder- und Jugendarbeit werden diese mit ihrer Gruppe im Lernumfeld Natur oder Siedlungsraum vielseitig durch bestimmte Aufgaben herausgefordert, wobei meist eine kreative Lösung gefragt ist. Es können dabei Erfahrungen der eigenen Möglichkeiten und Grenzen gemacht werden. Die Aktionen und das Erlebte werden reflektiert, und die Gruppe tauscht sich über ihre Erfahrungen aus. Konflikte werden aufgezeigt oder bestimmte Handlungsmuster bewusst gemacht. Entscheidend ist nicht die Leistung Einzelner, sondern die Kooperation in der Gruppe. Rücksichtnahme, Verantwortung für andere übernehmen und anderen vertrauen sind dabei wichtige und notwendige Faktoren.

Erwachsenenbildung

Die Erwachsenenbildung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit umfasst sämtliche

Massnahmen, die es den Teilnehmenden ermöglichen, Lücken in ihrer Grundausbildung auszufüllen, ihre Ausbildung fortzusetzen, ihre Kenntnisse auf dem neuesten Stand zu halten oder sich neue Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen.

Selbsttätigkeit, Betroffenheit, Bewusstseinsbildung, Verarbeitung und Bereicherung der Erfahrungswelt stehen dabei im Vordergrund.

Ressourcenerschliessung

Hauptziel ist die ressourcenmässige Besserstellung von Kindern und Jugendlichen, ihrem Umfeld, in gesellschaftlichen Gruppen und im Gemeinwesen. Es geht dabei um die gezielte Erschliessung, Ausschöpfung, eventuell Schaffung von direkt oder indirekt zugänglichen Gütern und Begegnungsstätten, Wissen über Rechte, Gesetzesnormen und Dienstleistungen. Dazu gehört auch die Ermöglichung des direkten Zuganges der Zielgruppe zu diesen Ressourcen im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe. Hauptmittel der Ressourcenerschliessung in der Kinder- und

Jugendarbeit sind die Vermittlung von Sozialinformationen, Bildungs- und Weiterbildungsangeboten und Kulturtechniken.

Soziale Gruppenarbeit

Die Teilnahme an sozialer Gruppenarbeit soll Kindern und Jugendlichen bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen. Soziale Gruppenarbeit soll auf der Grundlage eines gruppenpädagogischen Konzepts die Entwicklung älterer Kinder und Jugendlicher durch soziales Lernen fördern. Als Angebot zum sozialen Lernen soll soziale Gruppenarbeit positive Erfahrungen, Erlebnisse und Einsichten vermitteln, die zur Achtung des Anderen, zu Selbstbewusstsein und zur Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen verhelfen mit dem Gesamtziel einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

Spielpädagogik in der offenen Arbeit mit Kindern

Der Einsatz von Spielmobilen, Spielaktionen oder offenen Spielangeboten nutzt das Spiel als genuine kulturelle Tätigkeit von Kindern. Neben den klassischen Spielformen wie den Ball- und Brettspielen gehören auch Gruppen- und Kommunikationsspiele, Konzentrationsübungen und Interaktionsspiele, Rollenspiele und die sogenannten .New Games. zum Bereich der Methodik der Spielpädagogik.

In der praktischen Arbeit liegt der Schwerpunkt auf Kurzzeitprojekten, in denen mehr Wert auf den Prozess des Spielens gelegt wird als auf das künstlerische Endprodukt.